

ZUSAMMENFASSUNG + SCHLUSSWORT

Gerhard Ostwald

Sehr geehrte Damen und Herren,

das 23. Internationale Oder/Havel-Colloquium ist der Beitrag des Odervereins zum Jahr der Oder 2019.

Hiervon ausgehend, widmete sich Frau Dr. Bakiewicz der Frage, wie die Oder von den Menschen wahrgenommen wurde und noch wird, und verdeutlichte dies mit dem Beispiel des „Poetendampfers“.

Herr Januszewski forderte, dass die Oder eine Internationale Wasserstraße werden müsse. Ich kann dazu nur sagen, aus unserer Sicht *ist* die Oder eine internationale Wasserstraße – sie berührt drei Länder im Herzen Europas.

Herr Radzimanowski gab uns eine Übersicht über die Historie der Oder-Schifffahrt, die uns zeigte, dass der Fluss seit mehr als 700 Jahren durch eine Kulturlandschaft fließt und immer wieder mit Wehren und Mühlenstaus reguliert wurde, dabei aber doch schon eine erhebliche Bedeutung als Verkehrsweg hatte.

Herr Aster wiederum ging auf die Pläne der polnischen Regierung zur Ertüchtigung der Oder ein und stellte provokante Forderungen auf, als Voraussetzung dafür, dass die Schifffahrt nicht völlig zum Erliegen kommt. Dem können wir als Oderverein nur zustimmen und zugleich deutlich machen, dass die polnische Regierung im Prinzip auf einem guten Weg ist.

Den zweiten Teil der heutigen Veranstaltung eröffnete Prof. Linde mit seinem „Innovativen Transportsystem für die Oder“ und zeigte damit, dass Verbesserungen für die Schifffahrt schon heute, und nicht erst nach Vollendung der von polnischer Seite vertretenen Stauregulierung, mit technischen Mitteln erreichbar sind. Es folgten Vorträge von Herrn Krause und Prof. Schmidt, die mit ihren Themen „Leichtbau“ und „Automatisierte Binnenschifffahrt“ wichtige Aspekte der Umsetzung innovativer Systementwürfe beitrugen.

Den Abschluss bildete die soeben beendete Podiumsdiskussion zur „Zukunft der Oder-Schifffahrt“. Die jetzt in der Gesellschaft angestoßene Diskussion über CO₂-Emission und Klimaschutz könnte dazu führen, dass ein notwendiger Ausbau der Oder, aus einer völlig anderen Sichtweise heraus als bisher, der Binnenschifffahrt helfen wird.

Die Beiträge zum Colloquium werden wie bisher üblich wieder auf der Homepage des Vereins veröffentlicht werden, von wo sie im ganzen oder in Teilen abgerufen werden können.

Mein Dank an die Vortragenden und Diskutanten für ihre interessanten Beiträge, an die Dolmetscher für ihre wie immer anspruchsvolle Übersetzungsarbeit, und an die Teilnehmer für ihr Interesse an unserem heutigen Thema.

Einen weiteren Höhepunkt des Colloquiums bildet jetzt noch eine einstündige Fahrt mit einem kleinen Ausflugsschiff auf der Oder. Wegen des Wasserstands kann das Schiff nur auf der deutschen Flusseite anlegen – ich muss Sie also bitten, über die Brücke hinweg und am Ufer entlang zu dem dann gleich links liegenden Anleger zu laufen.

Danach wünsche ich Ihnen dann einen guten Heimweg und hoffe auf ein Wiedersehen beim 24. Colloquium.